

Sandra Maissen will Urs Marti beerben

Mitte-Stadträtin Sandra Maissen möchte die erste Stadtpräsidentin Churs werden. Sie ist die dritte Kandidierende, die sich für das Amt bewirbt.

von Patrick Kuoni

Für den langjährigen Churer Stadtpräsidenten Urs Marti ist Ende des nächsten Jahres Schluss. Aufgrund der Amtszeitbeschränkung wird bei den Wahlen im Juni für die Legislatur ab dem Jahr 2025 ein Nachfolger – oder wie seit heute klar ist – eine Nachfolgerin für den FDP-Mann gesucht. Nach Gemeinderat Hans Martin Meuli (FDP) und Stadtrat Patrik Degiacomi steigt auch Stadträtin Sandra Maissen (Die Mitte) ins Rennen um den mit gut 230'000 Franken dotierten Job. Zusätzlich kandidiert Hanspeter Hunger ebenfalls für den Stadtrat, er verzichtet aber auf den Kampf ums Präsidium.

Maissen gelang vor drei Jahren der Sprung in den Stadtrat. Sie ersetzte damals Tom Leibundgut, der nicht mehr zur Wahl antrat. Maissen erzielte 4801 Stimmen und stach somit Anita Mazzetta (4571 Stimmen, damals Freie Liste Verda) und Mario Cortesi (2419 Stimmen, SVP) aus. Und nun will sie also zum einen ihren Sitz in der dreiköpfigen Exekutive für weitere vier Jahre belegen und zum anderen einen Schritt weitergehen.

Maissen offen für Wechsel

An der Medienorientierung in Chur am Mittwoch hielt Maissen fest, dass sie für die Stadt Chur in der Zukunft verschiedene Herausforderungen sieht. Angefangen bei der grössten, dem Finanzhaushalt: «Die Stadt hat in den letzten Jahren viel investiert.» Das sei aber drin gelegen, weil die Rahmenbedingungen gestimmt hätten. «Nun hat sich aber das Umfeld mit der Teuerung und den steigenden Energiekosten stark verändert.» Der Finanzhaushalt müsse deshalb «im Gleichgewicht konsolidiert» werden. Auf die Frage, ob die aktuelle Bau- und Umweltvorsteherin denn ins Finanzdepartement, wo heute Marti die Geschäfte führt, wechseln wolle, sagte Maissen, sie sei offen dafür. Einen definitiven Wechselwunsch liess sich die Mitte-Frau aber nicht entlocken.

Vor den Medien sprach Maissen ausserdem das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung an. Dieses habe gelitten. «Nicht nur rund um den Stadtpark, sondern auch im Welschdörfli und in Bahnhofsnähe.» Sie wolle das Problem systematisch angehen – etwa mit einer besseren Zusammenarbeit mit dem Kanton, einem vertieften Austausch mit den SBB und insbesondere der

Bahnpolizei sowie mit dem Beizug privater Sicherheitskräfte.

Gewicht möchte die amtierende Stadträtin auch auf die Herausforderungen rund um den Fachkräftemangel legen. Dies, um die Dienstleistungsqualität der Stadt Chur weiter sicherzustellen. In ihrem aktuellen Departement Bau Planung Umwelt gestalte sich dies sehr herausfordernd. «Innerhalb von drei Jahren wird ein Drittel der gut 15 Führungskräfte pensioniert. Wichtig ist, dass es gelingt, rasch eine Rekrutierungsstrategie, eine Flexibilisierung für Mitarbeitende im Pensionsalter sowie die sinnvolle Nutzung der künstlichen Intelligenz für Chur zu definieren.»

Als grösste künftige Herausforderung macht Maissen den Finanzhaushalt aus.

Zu Wort kamen an der Medienorientierung auch die Churer Vizepräsidentin der Mitte, Renate Cadruvi-Lustenberger und Fraktionspräsident Silvio Curschellas, die Maissens bisherigen Leistungsausweis hervorhoben, so falle das grösste Bauvorhaben der Stadt als Bauherrin in ihre Zeit: die Schul- und Sportanlage Fortuna. Diese sei im Juni 2021 mit über 84 Prozent angenommen worden. Ausserdem seien im Gemeinderat alle aus ihrem Departement vorgeschlagenen Generationenprojekte einstimmig verabschiedet worden, so etwa auch der neue Bahnhof Chur West oder die Revision der Grundordnung.

Weitere Konkurrenz dürfte folgen

Das Kandidierendenfeld dürfte, was die Stadtratswahlen angeht, noch nicht komplett sein. Kandidaturen der GLP und der Freien Liste Grüne könnten folgen. Der Präsident der Freien Liste Grüne, Andi Schnoz, hat auf Anfrage bekannt gegeben, dass in Sachen Stadtratswahlen am 20. November Infos folgen. GLP-Präsidentin Géraldine Danuser gibt zu Protokoll, dass man mit potenziellen Kandidierenden im Gespräch sei und wohl Anfang des nächsten Jahres eine allfällige Kandidatur kommunizieren würde.



Steigt ins Rennen ums Stadtpräsidium ein: Die amtierende Mitte-Stadträtin Sandra Maissen gibt ihre Kandidatur für das Stadtpräsidium in Chur bekannt.

Bild Livia Mauerhofer